

**Bienigstiftung.** Von Freunden des Hofrats Dr. Bienig 1844 gestiftet. Kapital 3000  $\mathcal{M}$ . Stipendium für einen Medizin Studierenden. Adm.: der Stadtrat.

**Appellationsrat Reichelstiftung.** Gestiftet 1881 von Jul. Maximiliane verw. Edle v. d. Planitz, geb. Reichel. Kapital: 15000  $\mathcal{M}$ . Für einen Studierenden der Rechte, unter Bevorzugung aus Kamenz gebürtiger Bewerber. Adm.: der Stadtrat.

**Schlüters Stiftung für die Kunstgewerbeschule.** Ein Dresdner Bürger. 1893. Drei Stipendien an bedürftige, würdige und befähigte Schüler der hiesigen K. Kunstgewerbeschule. Kapital: 10598  $\mathcal{M}$ . Verw.: der Stadtrat.

**Friedrich von Seezen-Stiftung.** Louise verw. von Seezen. 1893. Vier Stipendien für Söhne von Dresdner Bürgern oder Einwohnern, die eines der beiden hiesigen städtischen Gymnasien absolviert haben. Kapital: 40000  $\mathcal{M}$ . Koll.: der Stadtrat.

**Stelzner-Funkesches Familienstipendium,** gegründet von Barthel Stelzner, Bürger alhier, und dessen Ehefrau Anna, geb. Funke, 1613, jetzt in 4773  $\mathcal{M}$  bestehend. Zur Unterstützung eines studierenden jungen Mannes aus der Familie der Stifter bestimmt. Verw.: der Stadtrat.

**Tittmannstiftung.** Klara Henriette Auguste Tittmann. 1886. Stipendien für Familienangehörige und andere Studierende an deutschen Universitäten. Kapital: 220262  $\mathcal{M}$ . Adm.: der Stadtrat.

**Vierchenstiftung.** Vierchen, David, Kammerer, Testam. 21. März 1715, jetzt 3080  $\mathcal{M}$  63  $\mathcal{S}$  zu 2 Stipendien, zunächst für Verwandte des Stifters, in Ermangelung solcher an zwei arme, würdige und bedürftige, auf einer Universität Studierende auf 3 Jahre. Koll.: der Stadtrat.

**Vitthumsche Gymnasienstiftung.** Administrator: D. Otto Graf Vitthum, Viktoriastraße 26. Geschäftsstelle: Carolastr. 8, pt.

**Wettiner Stipendienfonds.** Gestiftet 1889 vom Konful und Kommerzienrat J. Th. Menz. Kapital: 10854  $\mathcal{M}$ . Stipendium für einen, eine deutsche Universität besuchenden ehemaligen Schüler des Wettiner Gymnasiums. Verwalter: der Stadtrat.

**Wilhelm-Augusta-Stiftung.** Die Stadtgemeinde Dresden. 1879. Vier Stipendien für bedürftige und würdige ehemalige Schüler des Wettiner Gymnasiums. Koll.: der Stadtrat.

**Wilsche Stiftung,** gegründet von dem am 29. Juni 1808 verstorbenen Senator Carl W. Grieb. Wils, besteht aus: 14504  $\mathcal{M}$  35  $\mathcal{S}$  Kapital, dessen Zinsen dem Waisenhaus zur Bestreitung allgemeiner Bedürfnisse zufließen; 2684  $\mathcal{M}$  03  $\mathcal{S}$  Kapital, wovon die Zinsen zu Bücherprämien für Alumnus und Kurrendaner der Kreuzschule verwendet werden; 9445  $\mathcal{M}$  75  $\mathcal{S}$  Kapital, von dessen Zinsen durch Unglücksfälle herabgekommene Bürger — alljährlich drei — mit Vorschüssen unterstützt werden; 9324  $\mathcal{M}$  zur Errichtung einer Industrieschule. Die Zinsen werden für die Kinderarbeitsanstalten einschließlich 180  $\mathcal{M}$  zu Prämien an Höglinge dieser Anstalten verwendet. Adm. und Koll.: der Stadtrat.

## Sonstige Stiftungen.

**Botanische Friedrich August-Stiftung,** den 25. November 1858 von der kgl. sächs. Gesellschaft „Flora“, für Botanik und Gartenbau, zum bleibenden Andenken an den höchsten König Friedrich August II. als Förderer der Pflanzenkunde begründet, hat den Zweck: 1. daß bei Pflanzen- und Blumenaus-

stellungen ein Preis unter der Benennung: „Preis der Friedrich August-Stiftung“, bestehend in 60  $\mathcal{M}$ , für eine den zeitgemäßen Anforderungen der wissenschaftlichen Botanik entsprechende Leistung im Gebiete der Pflanzenkultur ausgesetzt und erteilt wird; und 2. daß einem jungen strebsamen, in Sachsen geborenen Gärtner bei einer Reise ins Ausland eine Unterstützung von 150  $\mathcal{M}$  zuteil werden soll. Die Aufforderung zur Bewerbung um diese erfolgt durch Bekanntmachung im „Dresdner Anzeiger“ u. in der „Leipziger Zeitung“.

**Evangelische Freischulstiftung** (gebildet aus dem Vermögen der Evang. Freischule). Die Zinsen werden zur Gründung von Freistellen an Volksschulen, zu Christbescherungen, Konfirmandenbekleidungen usw. verwendet. Vorstand der Stiftung ist der bisherige Schulvorstand, dessen Vorsitzender Se. Excellenz Wirklicher Geh. Rat Meusel ist. Formulare zu den einzureichenden Gesuchen sind bei dem Schriftführer und Kassierer der Stiftung, J. Richter, Eliasstr. 23, II., zu erhalten, der auch jede weitere Auskunft erteilt.

Die **Gehestiftung**, begründet und mit einem Kapitale von 2 Millionen Mark dotiert von dem am 22. Juni 1882 verstorbenen Großhändler Franz Ludwig Gehe in Dresden, hat den doppelten Zweck: A. Bildung zu verbreiten in bezug auf die Gegenstände, deren gründliches Verständnis zu gedeihlichem öffentlichen Wirken vonnöten ist; B. hervorragende Verdienste um das öffentliche Wohl durch Sicherung eines sorgenfreien Alters zu ehren. Zur Erreichung des erstgenannten Zwecks unterhält die Gehestiftung in ihrem Lokale, Kl. Brüderg. 21, I., eine jeden Werktag von 10—2 und (außer Sonnabends) 5—9 Uhr unentgeltlich geöffnete staatswissenschaftliche Bibliothek mit Lesezimmer und veranstaltet im Winter unentgeltliche staatswissenschaftliche Vorträge, Lehrkurse und praktische Übungen. Direktorium: Senatspräsident a. D. Thierbach, Dir.; Landesgerichtspräsident a. D. G. v. Bose, I. Stellvertreter; Geh. Hofrat Prof. Dr. Philippi, 2. Stellvertreter; Prof. Th. Petermann, Dr. jur. h. e., geschäftsf. Mitglied und Vorstand der Bibliothek. Stiftrats: Vorsitzender: Staatsminister a. D. Dr. von Kostitz-Ballwitz, Erz.; stellvert. Vorsitzender: Wirkl. Geh. Rat Graf v. Roenneritz auf Lossa, Erz.; Lehramter: für Staats- und Rechtslehre: Prof. Dr. jur. O. Schanze, für Nationalökonomie und Statistik: Prof. Dr. jur. et phil. R. Wuttke, für moralische u. politische Wissenschaften: Dr. phil. R. Böttger.

Die **Dr. Güngsche Stiftung**, von dem 1875 verstorbenen Dr. jur. Justus F. Güng durch Abreignung des Adress-Comptoirs nebst Zubehör, insbesondere des Rechts zur Herausgabe des „Dresdner Anzeigers“, an die Stadt Dresden begründet, dient 1. zur Vermehrung des Bürgerhospitalfonds; 2. zur Begründung und Unterhaltung eines Asyls für solche, die wegen Mangels der Heimatangehörigkeit, des Bürgerrechts oder aus sonst einem Grunde in hier bestehende Hospitäler nicht aufgenommen werden können; 3. zur Verschönerung der Stadt und zu anderen gemeinnützigen Einrichtungen. Dieser Stiftung ist im Jahre 1895 von dem Buchdruckereibesitzer Heinrich Wilhelm Clemens Blochmann die vordem unter der Firma C. Blochmann und Sohn bestehende Buchdruckerei schenkungsweise unter der Bestimmung übereignet worden, daß die Erträgnisse zu denselben Zwecken und zur Vermehrung des Vermögens des Maternihospitals, insbesondere zu einer den Bedürfnissen entsprechenden Vergrößerung dieses Hospitals Verwendung finden sollen. 1904 hat die Stiftung den Verlag des Dresdner Adressbuchs erworben.

**Heinrich und Marie Zuschke-Stiftung.** Zweck: Unterstützung sächsischer Lehrerstöchter, namentlich bei Begründung einer Unterhalt gewährenden Lebensstellung. Vors.: Schuldir. a. D. M. Baron, Franklinstr. 2; Kassierer: Lehrer L. Krank, Uhlandstr. 7.

**Karl Ernst Vogel-Stiftung.** Vermächtnis des hier seit Geburt wohnhaft gewesenen Privatius Carl Ernst Vogel. Kapital: 2500  $\mathcal{M}$  und zwar: 1000  $\mathcal{M}$  der Schule zu Trachau, wovon die Zinsen zur Anschaffung von Lehrmitteln für die Schule u. armer Kinder verwendet werden; 1000  $\mathcal{M}$  für die Armen, die Zinsen davon sind jedes Jahr an sie zu verteilen; 500  $\mathcal{M}$  zum Kirchenbauфонд der Vorstadt Trachau.

**König Albert-Jubiläumstiftung.** Kapital: 1000  $\mathcal{M}$ . Die Zinsen der Stiftung sind in Beträgen bis zu 20  $\mathcal{M}$  an würdige Arme zu gewähren, die nicht der öffentlichen Armenpflege anheimgefallen sind. Die Auszahlung erfolgt am jedesmaligen Geburtstage weil. Sr. Majestät König Alberts, am 23. April.

Die **Leonhardtische Stiftung**, 1827 von dem Hofbrauerverwalter Carl Glob. Leonhardt begründet, bezweckt die Unterstützung armer über 60 Jahre alter Dienstboten und Tagelöhner beiderlei Geschlechts, sowie armer Handwerker und Witwen. Die Verwaltung der Stiftung liegt einem Bürgerausschusse ob, gegenwärtig bestehend aus Kfm. G. Alfr. Köhler, Kfm. P. Opitz, Rechtsanwalt Justizrat Dr. jur. Georg Pleißner, Kfm. Emil Gemeinhardt und Kfm. Karl Moritz Schubert. Der Stadtrat ist Aufsichtsbehörde.

**Lottchen Berthelt-Stiftung.** Zweck: Unterstützung bedrängter Witwen und Waisen sächsischer Lehrer nach den Grundsätzen des Sächsischen Pestalozzivereins. Vors.: Schuldirektor a. D. M. Baron, Franklinstr. 2; Kassierer: Schuldirektor M. Niederlein, Ludwig Richter-Str. 17.

**Marie Becker-Stiftung.** Zweck: Unterstützung bedürftiger Handarbeitslehrerinnen in Krankheitsfällen, sowie bedürftiger weiblicher Lehrerswaisen im Carolastift in Kloßsche. Vors.: Schuldirektor a. D. M. Baron, Franklinstraße 2; Kassierer: Lehrer L. Krank, Uhlandstraße 7.

Das **Reidesche Gestift.** Der kurfürstl. sächs. Leibmedikus Dr. Johann Christoph Reide begründete in seinem Testament vom 23. März 1751 in seinem der böhmischen Gemeinde legierten Gartengrundstücke an der Elbe (jetzt Wasserstr.) eine Schule für diese Gemeinde und ein Armengestift. Die Gestiftsschule wurde am Schlusse des Jahres 1843 aufgehoben, statt dessen den Kindern der böhmischen Gemeinde rechts der Elbe gegenwärtig eine Schulgeldentschädigung gewährt wird. Aus dem Erlös des alten Stiftingsgrundstücks wurde ein neues in Striesen (Augsburger Str.) erworben, in dem Glieder der genannten Gemeinde teils billige, teils Freiwohnungen erhalten.

**Prinz Johann Georg-Stiftung ehem. Kameraden des 107. Regiments.** Zweck der Stiftung ist die Unterstützung königstreuer ehemaliger Kameraden des 107. Regiments ohne Unterschied des Standes und Grades, wenn sie Mitglied eines dem zuständigen Landesverband angehörenden Militär- bzw. Kriegervereins sind, sowie deren Witwen und Waisen in besonderen Notlagen. Die Stiftung wird durch den Verwaltungsausschuss und den Vorstand, welcher letzterer zugleich dem Verwaltungsausschuss mit angehört, verwaltet und besteht dieser aus den Herren: Meißner, Generalmajor z. D., Vors., Kloßsche-Königswald, Goethestr. 15; Woldemar Kaestner, Sekretär bei der Landesversch.-Anstalt Königreich Sachsen, geschäftsf. Vors., Dresden 16, Fürstenpl. 1, III.;

Größtes Spezialhaus in Dresden für Reparatur, Reinigung, Modernisieren und Änderung von Herren- und Damen-Garderobe, Pelzsachen usw. usw.

**J. Conr. NEU.**



Trinkt Radeberger Pilsener!

Es ist vorzüglich und wohlbekömmlich.